FERIENVERANSTALTUNGEN

3. August 10–14 Uhr

Die Brennnessel – ein unterschätztes Kraut!

Jeder kennt sie und hat sich bestimmt schon einmal an ihr verbrannt – die Brennnessel. Sie ist Nahrung und Kinderstube für viele Insekten und auch als Nutzpflanze findet sie jede Menge Anwendungen. Wir untersuchen die Pflanze einmal ganz genau und bereiten uns ein leckeres Mittagsmahl. Außerdem gewinnen wir die Fasern und spinnen uns ein Armband.

Kursleitung: Anja Rohland
Alter: ab 8 Jahren Kosten: 8,00 € p.P.
Anmeldung: info@mauritianum.de oder 03447/5124938

4. Oktober; 5. Oktober jeweils 9–11 Uhr

Mit dem Mikroskop die Welt entdecken

Es gibt so viele winzige, spannende Dinge in der Natur, die uns erst mit dem Blick durchs Mikroskop so richtig zum Staunen bringen. Mit unterschiedlichen Mikroskopen dringen wir in den Mikrokosmos ein, stellen uns eigene Präparate her, betrachten und zeichnen sie. Eigene Präparate können gern mitgebracht werden!

Alter: ab 8 Jahren Kosten: 5,00 € pro Kurstag
Leitung: Kathrin Worschech
Anmeldung: info@mauritianum.de oder 03447/5124938

11. Oktober; 12. Oktober; 13. Oktober 20 Uhr

Im Dunkeln im Naturkundemuseum? Gruselig? Nein Spannend!
Taschenlampenführungen im Mauritianum für Kinder ab 6 Jahre

Wenn sich die Türen des Naturkundemuseums für Besucher am Abend schließen, versinken die Ausstellungsräume in Dunkelheit und Stille. Oder etwa nicht? Wer wohl zuerst die großen, gelben Augen des Uhus, die Millionenjahre alten Zähne von Dinosauriern oder die riesigen Fangbeine der Riesenkrabbe im Schein seiner Taschenlampe entdeckt? Mit einer Speziallampe leuchten sogar manche graue unscheinbare Objekte wunderschön neonfarben .

Beginn: Dauer: 1,5 Std. Kosten: 6,00 € p.P.
Leitung: Kathrin Worschech
Anmeldung: info@mauritianum.de oder 03447/5124938
Bitte haben Sie Verständnis, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist und Personen ohne Anmeldung nicht an der Führung teilnehmen können.

SONDERVERANSTALTUNG

8. Oktober 10–16 Uhr

Apfel- und Birnensortenschau

Walter Janovsky (Kayna): Apfel- und Birnensortenbestimmung

ARBEITSKREIS MINERALOGIE

An jedem ersten Donnerstag eines Monats trifft sich der Arbeitskreis Mineralogie im Haus der Geowissenschaften des Mauritianums. Interessenten sind herzlich eingeladen!
Treffpunkt: 19 Uhr; Kunstturm in der Kunstgasse Altenburg

SO ERREICHEN SIE UNS

Naturkundemuseum Mauritianum
Parkstraße 10
04600 Altenburg
Tel.: 03447 2589
Fax: 03447 892163
E-Mail: info@mauritianum.de
www.nfga.de

Öffnungszeiten
Dienstag–Freitag: 13–17 Uhr
Sonnabend/Sonntag: 10–17 Uhr

Außenstelle Sammlung
Herzog-Ernst-Platz 1
04600 Altenburg
Tel.: 03447 8903 06 bis 07

Außenstelle "Landwirtschaftsbetrieb im Wasserwerk"
Am Wehrrasen 16a
04626 Schmölln / OT Großstöbnitz
Tel.: 034491 5822 64, 67, 69

Haus der Geowissenschaften
04600 Altenburg
Kunstturm
Te.: 03447 8968794

NfGA
NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT ALTENBURG

NATURKUNDEMUSEUM MAURITIANUM ALTENBURG/THÜRINGEN

VERANSTALTUNGEN

2. HALBJAHR
2023

AUSSTELLUNGEN

EXKURSIONEN

VORTRÄGE

NATURKUNDE FÜR KINDER

SONDERVERANSTALTUNGEN

SONDERAUSSTELLUNGEN

Das zarte Fräulein Zartschrecke – Der Altenburger Schlosspark als Refugium“

Es gibt seltene Insektenarten, die man sonst nur in „Urwäldern“ findet – und in Parks. Alte Parkanlagen können Refugien sein, selbst für Arten, die unsere Roten Listen schmücken. Einige dieser Arten, die alle samt im Altenburger Schlosspark zu finden sind, werden porträtiert und erzählen, was ihnen das jahrhundertelange Überleben im Altenburger Schlosspark ermöglichte und gegenwärtig das Leben schwermacht.

Auerochse, Wildpferd & Co. – Mitteleuropas ausgestorbene „BIG FIVE“

Die großen Säugetiere prägten ihren Lebensraum – Grasfresser wie Auerochse, Wisent, Büffel, Wildpferd und Wildesel entwickelten durch ihr Fress- und Komfortverhalten parkartige Graslandschaften. Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf diese Landschaften angewiesen.
Als der Mensch den europäischen Kontinent vor etwa 50.000 Jahren besiedelte begannen die großen Tiere auszusterben.
Sollten Auerochse, Wildpferd & Co. wieder in unserer Landschaft grasen? Gibt es Möglichkeiten für den Ersatz ausgestorbener Tierarten? Die Ausstellung stellt die großen Graser Europas vor und spannt den Bogen vom Beginn des Aussterbeprozesses bis in die Gegenwart, wo Konzepte zum Ersatz gesucht und erprobt werden.

Ach du dickes Dino-Ei oder Warum der Oviraptor keine Eier raubte (Sonderschau im Foyer)

Geschichten um Dinosaurier-Eier, Federn der Dinozeit und ausgestorbene Elefantenvögel

Zu Ostern präsentiert das Mauritianum interessante Sammlungsneuzugänge und ihre Geschichten. Ob blaue Dino-Eier, Dinosaurierfedern in Bernstein, Eischalen des größten jemals lebenden Vogels, der Elefantenvogel genannt wird, oder Straußeneierschalen aus der Wüste, wo doch keine Strauße leben – jedes Objekt erzählt eine spannende Geschichte aus der Vorzeit, als der Osterhase noch keine Eier brachte.

Feldpost aus dem Donbass 1944 und 2022“

Der Altenburger Maler Heinz Olbrich, gerade Mitte 20, musste für Hitler in den Krieg ziehen. Im Schützengraben im Donbass, im Osten der heutigen Ukraine, lenkte er sich zeitweilig von dem Grauen dieses Krieges durch Malen ab. Zeichnungen und Aquarelle schickte er per Feldpost nach Hause. Die Chance, dass er den Krieg überleben würde, war gering. Er kehrte dennoch 1949 aus der russischen Kriegsgefangenenschaft zurück. Seine Bilder lassen das Leiden der Bevölkerung an der Front nur erahnen. Osteuropa sollte sein künstlerisches Schaffen ein Leben lang begleiten.
Ab 2022 leidet die Bevölkerung dieser Region erneut unter Krieg und Terror. Flucht führt viele tausend Frauen, Kinder und Alte gen Westen, bis nach Deutschland. Die Feldpost der Daheimgebliebenen, der Ausharrenden und der kämpfenden Männer und Frauen erreicht die Geflüchteten per Telefon. Bilder und Texte dokumentieren das Leid im Heute in derselben Region, aus der Heinz Olbrich seine Bilder nach Deutschland schickte und die ein Leben lang eingebrannt in seinem Kopf bleiben sollten.

Die Ausstellung entstand gemeinsam mit ukrainischen Frauen, die im Altenburger Land Zuflucht fanden.

NATURWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

Themenschwerpunkt: „Die Zukunft vom Kleinen und Großen Teich Altenburg im Hinblick auf den Klimawandel“

24. August 17 Uhr (Dauer ca. 2 h)

Eine Veranstaltung im Rahmen des Altenburger Klimasommers!
Prof. Henning Günther (HTW Dresden): „Lebende Inseln für ein besseres Stadtklima – Ökologische Gewässerentwicklung mit Schwimmenden Inseln“
Dr. Alexander Borowski (NfGA): „Schwimmende Inseln im Großen Teich Altenburg?“
- mit anschließender Diskussion

Themenschwerpunkt: „Was tun gegen Lichtverschmutzung?“

17. Oktober 19 Uhr
Frank Vohla (Altenburg/NfGA): „Wenn die Nacht zum Tag wird. Lichtverschmutzung – Risiken und Möglichkeiten der Eindämmung.“
Frank Vohla (Altenburg/NfGA) & Thomas Fanghänel (Mauritianum): Praktische Vorführung am Beispiel des Mauritianums: „Die Poller am Eingang des Museums – Lichtmessung, Energieverbrauch und optische Wahrnehmung unter verschiedenen Bedingungen“

Themenschwerpunkt: „Afrika“

26. September 19 Uhr
Hannah Romstedt (Erfurt) & Thomas Fanghänel (Mauritianum): 400 afrikanische Objekte der Ethnografischen Sammlung im Mauritianum – kulturelles Erbe mit Verantwortung
Die Naturforschende Gesellschaft in Altenburg sammelte im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts auch ethnografische Objekte aus den deutschen Kolonien in Afrika. Beherbergt diese „Bürgersammlung“ Objekte mit einem Unrechtshintergrund? Die Ergebnisse des Erstchecks der Afrikasammlung im Mauritianum, durchgeführt im Sommer 2023, werden vorgestellt.

7. November 19 Uhr
Jens Kipping (Taucha): Von A(ngola) bis Z(ambia) – Die Jagd nach neuen Libellen Afrikas.
Der ehemalige Altenburger Insektenforscher entdeckte in den vergangenen Jahren gemeinsam mit anderen Spezialisten über 60 neue Libellenarten in Afrika. 2015 wurden diese der Wissenschaft präsentiert. Die Forschung geht weiter und zahlreiche weitere neue afrikanische Libellenarten wurden seitdem entdeckt. Das vor allem in zwei extrem artenreichen und sehr schönen Ländern des Kontinents. Jens Kipping berichtet von der spannenden Jagd nach neuen Arten in Angola und Zambia.

14. November 19 Uhr
Hartmut Sänger (Crimmitschau): Botswana...Simbabwe... Namibia – Erlebnisse rund um das Okavangodelta 2019
Der Crimmitschauer Biologe Hartmut Sänger unternahm im Frühjahr 2019 eine 3-Länderreise mit Fokus im Naturparadies Botswana. Das Herzstück dieser Reise ist das intensive Erleben des Okavango-Deltas, dem größten Inland-Delta der Welt (seit 2014 UNESCO-Weltnaturerbe). Der Artenreichtum des Okavango-Deltas ist einzigartig. Im Delta gibt es 71 Fischarten und 444 Vogelarten, hinzu kommen zahlreiche Reptilien- und Amphibienarten. An den vielen Wasserstellen trifft man auf Flusspferde, Nilkrokodile, Büffel, Giraffen, Elefanten, Löwen, Leoparden und Hyänen.

EXKURSIONEN

18. Oktober 9.30 Uhr
Der Herbstzug der Wasservögel – Vogelbeobachtungen im Haselbacher Teichgebiet
Treffpunkt: Kläranlage Haselbach (s. Anfahrtsskizze www.nfga.de)
Dauer: ca. 2 h
Leitung: Mike Jessat (Mauritianum)

NATURKUNDE FÜR KINDER

7. September 16.30 Uhr
Ideenfindungs-Workshop – Finde Dein eigenes Forschungsthema! (ab 4. Klasse)
Alles, was wir heute kennen und nutzen, wurde irgendwann entdeckt oder erfunden. Dafür braucht es manchmal ein wenig Fantasie und die Lust, die Welt um uns herum genau zu beobachten. In euch steckt auch ein Entdecker? Was kann man noch Entdecken und Erfinden, was würde euch interessieren herauszufinden? Welches Projekt würdet ihr gern mal machen? Gemeinsam werden wir Wege ausprobieren, ein eigenes spannendes Thema zu finden, das Geheimnis eines guten Projektes erkunden und schauen, wie wir dieses angehen können. Und vielleicht stehst du bald mit deinem Projekt bei „Jugend forscht“. Mit- und Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht!

Eine Veranstaltung des Schülerforschungszentrums Gera.

FERIENVERANSTALTUNGEN

2. August; 9. August; 16. August jeweils 9–11 Uhr
Mitgemacht: Wir basteln eine Insektenparade
Sommerzeit ist auch Insektenzeit. In der Natur, im Garten oder auch auf dem Balkon kannst du Hummeln, Schmetterlinge, Käfer und Co. beobachten. Sie erfüllen eine wichtige Funktion in der Umwelt. Mit Hilfe der Insektensammlung des Mauritianums können wir die Formen- und Farbvielfalt der kleinen Tiere beobachten und uns im Anschluss selbst ein Flügel, Fühler, Beine und Körper gestalten und so unsere eigenen Phantasieinsekten basteln. Diese sammeln wir wie die Insektenforscher in einem Schaukasten und stellen ihn aus.
Kursleitung: Marit Kirmse, Anja Rohland
Alter: ab 6 Jahren Kosten: je Kurstag 5,00 €
Anmeldung: info@mauritianum.de oder 03447/5124938